

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Altenbuch am Donnerstag, 06.04.2006 im Sitzungssaal im Rathaus Altenbuch

Anwesende:

1. Bürgermeister

Herr Ludwig Aulbach

2. Bürgermeister

Herr Bernd Ritzler

3. Bürgermeister

Herr Ernst Link

Mitglieder Gemeinderat

Frau Bernadette Bandemer

Herr Heiko Fecher

Herr Volkmar Hepp

Herr Johann Herrmann

Herr Rainer Hruby

Herr Matthias Karl

Frau Rosika Schürer

Herr Peter Spatz

Herr Eberhard Ulrich

Schriftführerin

Frau Regina Wolz

Entschuldigt:

Mitglieder Gemeinderat

Herr Burkard Geis

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

1. Bgm. Aulbach eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll vom 16.02.2006 wurden nicht erhoben.

TOP 1 TRINKWASSERVERSORGUNG

1. Bgm. Aulbach fasste in Kürze zusammen, dass am 08.03.06 ein Gespräch mit dem WWA, dem Landratsamt (Wasserrecht, Rechtsaufsicht, Gesundheitsamt), dem Geologen Dr. Hanauer, unserem Inge. Büro BRS und der Gemeinde (Bgm., Herr Freund, Frau Wolz) im Landratsamt stattgefunden hat.

Hierbei wurden die mangelhafte WV-Anlage, das vorliegende Sanierungskonzept sowie die Überlegungen zur Eigenbohrung der Gemeinde sowie einem möglichen Beitritt zum WZV angesprochen. Nach eingehender Diskussion unter der Einbindung der jeweiligen fachlichen Argumente (Hygiene, Wasserwirtschaft u. Kostengesichtspunkte) bleibt festzuhalten, dass es ratsam sei, erst die Untersuchungsergebnisse des WZV abzuwarten, bevor man als Gemeinde Altenbuch eine weitreichende Entscheidung trifft. Diese Vorgehensweise wurde auch von den Beteiligten Behörden unterstützt.

Bgm. Aulbach führte weiter aus, dass er sich vorstellen könnte, dass der Gemeinderat zur Vorstellung der Untersuchungsergebnisse des WZV eingeladen wird und auch dort die Beitrittskonditionen vorgestellt bekommt. Danach könne man sicherlich besser abwägen, ob eine eigene Wasserversorgung aufrecht erhalten werden kann bzw. ein Beitritt sinnvoller erscheint.

Weiterhin gab er bekannt, dass auch eine Anfrage durch das Landratsamt zur Grundwassererkundung des Freistaates Bayern in Eschau zur kommunalen Zusammenarbeit der benachbarten Kommunen vorliege.

Gemeinderat Karl schlug vor, bei der Sanierung der Hochbehälter nach dem Modell in Kahl zu verfahren. Hier wurde der alte Hochbehälter saniert und im Pumpenhaus zusätzlich ein Wasserreservoir hergestellt anstatt einen neuen Hochbehälter zu bauen.

Bgm. Aulbach erklärte, dass die einzelnen Sanierungsmaßnahmen (austretendes Wasser) erst noch eingehend untersucht werden müssen. Evtl. reiche auch der Einbau eines Edelstahlbehälters.

Gemeinderat Hruby bat um Kostengegenüberstellung der eigenen Wasserversorgung im Verhältnis zum Beitritt WZV.

Gemeinderat Spatz merkte an, dass es sich hierbei um ein Lebensmittel handelt und man nicht leichtfertig damit umgehen soll.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch beschließt mit der Konzeptierung der Trinkwasserversorgung zu warten bis die Untersuchungen im Wasserzweckverband der Stadtprozeltenener Gruppe abgeschlossen sind. Die Er-

gebnisse des Wasserzweckverbandes sollen dann mit in die Entscheidungsfindung der Gemeinde eingebunden werden.

Selbiges soll auch zur Anfrage der Grundwassererkundigung des Freistaates Bayern in Eschau – Schreiben des Landratsamtes vom 09.03.06 - mitgeteilt werden.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	12	12	0

TOP 2 SPERRUNG KARTHÄUSERSTRAßE FÜR LKW

Bgm. Aulbach führte hierzu aus, dass die Zufahrt über Breitenbrunn bereits gesperrt wurde und deshalb der Schwerlastverkehr durch den Wald in Altenbuch über die Karthäuserstraße führt. Er schlug deshalb vor, die Zufahrt für LKW zu sperren um die Schäden an den Waldwegen so gering wie möglich zu halten.

2. Bgm. Ritzler merkte an, dass seiner Ansicht nach ein Schild wenig Beachtung findet. Er schlug deshalb vor, Tore aufzustellen, die eine Durchfahrt für LKW unmöglich macht. Für die FFW könnte man mit entsprechenden Schlüsseln eine Durchfahrt ermöglichen.

Es entspannte es eine lebhafte Diskussion über das Für und Wieder der Sperrung in Bezug auf die Holznutzung, Notfälle etc.

Gemeinderat Hruby merkte abschließend an, dass es durchaus sinnvoll sei, den überörtlichen Verkehr und darum ginge es hier ja, auszusperren.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch beschließt, die Zufahrt zur Karthäuserstraße aus Richtung Schollbrunn für den LKW-Verkehr ab 7,5 t zu sperren. Diese Vorgehensweise soll mit den Behörden (Polizei, LRA) im Vorfeld abgeklärt werden.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	12	11	1

Gegenstimme: Gemeinderat Ulrich.

Gemeinderat Spatz fragte an, warum Gemeinderat Ulrich dagegen gestimmt habe.

Gemeinderat Ulrich erläuterte, dass er eine Sperrung nicht in Ordnung finde. Zudem sei seiner Meinung nach der Weg schon immer in einem schlechten Zustand gewesen.

Gemeinderat Spatz schloss sich der Wegzustandseinschätzung von Gemeinderat Ulrich an.

TOP 3 EINGLIEDERUNG GEMEINDEFREIES GEBIET "HOHER BERG" UND "ALTENBUCHER FORST"

Bgm. Aulbach erläuterte hierzu, dass durch die Neugliederung der Forstverwaltung (Altenbuch wird durch das Landwirtschaftsamt in Karlstadt mitverwaltet) ist vor Ort keine Verwaltung der außermärkischen Gebiete mehr gegeben.

Es bietet sich nun an, die bisher gemeindefreien Gebiete zu gemeindezugehörigen Gebieten umzugestalten, d.h. in unserem Falle das Gemeindegebiet Altenbuch auf die Gemarkungen „Altenbucher Forst“ und „Hoher Berg“ (bisher gemeindefreier Staatswald) auszudehnen.

Die Eigentümerverhältnisse bleiben natürlich gleich aber das Gemeindegebiet „Altenbuch“ wird flächenmäßig größer.

Ein entsprechender Antrag wurde bereits bei der Regierung über das Landratsamt Miltenberg gestellt. Hierzu ist noch ein Beschluss nachzureichen.

Durch entsprechende Anfrage erklärte Bgm. Aulbach, dass der Hohe Berg ca. 800 ha und der Altenbucher Forst ca. 2.600 ha groß sei. In einen entsprechenden Lageplan wurde auch Einsicht genommen. Er betonte weiterhin, dass für die Gemeinde keinerlei Nachteil bestehe.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch beantragt, die bisher gemeindefreien Gebiete „Hoher Berg und Altenbucher Forst“ (gem. dem beiliegenden Lageplan), in das Gemeindegebiet von Altenbuch eingliedern zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	12	12	0

TOP 4 ALTES SCHULHAUS WEITERE VORGEHENSWEISE

Bgm. Aulbach bat die Anwesenden ihre Vorstellungen zu diesem Thema darzulegen.

Gemeinderat Spatz legte dar, dass die Entwicklung in der Schulverwaltung rückläufig sei und man anhand von Dorfprozelten bereits sehen könne, dass schon neue Schulhäuser bald leer stünden und dieses Schicksal wohl auch Altenbuch ereilen wird. Ein neues leeres Schulgebäude reiche seiner Meinung nach aus und er schlage deshalb vor, das alte marode Schulgebäude zu verkaufen.

Gemeinderat Ulrich und Gemeinderätin Bandemer schlossen sich dieser Sichtweise an.

Bgm. Aulbach führte aus, dass er lange über eine Lösung und für den Erhalt des Schulgebäudes nachgedacht habe aber er weder eine Nutzung noch die finanziellen Möglichkeiten durch die Gemeinde sehe. Er wäre dafür einen Makler einzuschalten, der mehr Möglichkeiten habe, Interessenten anzulocken. Vielleicht finde sich auch ein Liebhaber wie bei den Anwesen Breunig Anni oder dem Hofgut.

2. Bgm. Ritzler sprach sich auch für einen Verkauf des alten Schulgebäudes aus. Er merkte weiter an, dass man bemüht sein sollte, die neue Schule Schritt für Schritt in Schuss zu halten um ihr ein gleiches Schicksal zu ersparen.

Bgm. Aulbach führte in diesem Zusammenhang weiter aus, dass wieder Sanierungsarbeiten in der Schule in Faulbach anstünden und in diesem Zuge auch eine Bestandsaufnahme in Altenbuch erfolgen kann.

Gemeinderat Hruby erklärte, dass seiner Meinung nach der zentrale Platz der alten Schule wichtig und nicht zu bezahlen sei. Er rate von einem Verkauf ab und plädierte, nochmals abzuwarten; schließlich könne man nicht wissen, was in 10 Jahren sei. Ihm wäre es wichtig ein Konzept für die alte Schule zu finden und dann darauf hin zu arbeiten – wenn auch in kleinen Schritten.

2. Bgm. Ritzler war der Ansicht, dass die Gemeinde auch in 10 Jahren kein Geld für eine Sanierung des alten Schulgebäudes habe. Etwas anderes anzunehmen sei unrealistisch.

Gemeinderat Hruby führte weiter aus, dass man im Gegenzug zu den anderen Gemeinden besser dastünde. Zwar sei man auch hoch verschuldet, dafür seien aber die Kanalisation, die Festhalle und die Straßen weitestgehend in Ordnung. Faulbach z.B. sei auch hoch verschuldet und habe weniger umgesetzt. In ein paar Jahren sei man nach der Sanierung der Trinkwasserversorgung sicherlich wieder bereit neue Projekte in Angriff zu nehmen.

Gemeinderat Spatz machte wortstark deutlich, dass er einen Verkauf des alten Schulgebäudes sicherlich nicht bereuen werde.

Bgm. Aulbach gab zu bedenken, dass die Gemeinde noch ein altes Gebäude, nämlich das Schwesterhaus vorhalte.

Gemeinderat Hruby legte dar, dass seiner Meinung nach das Schwesternhaus für die politische Gemeinde weniger wichtig sei als das alte Schulgelände. Er wäre eher mit einem Verkauf des Schwesternhauses einverstanden.

Gemeinderat Spatz sprach sich lautstark gegen einen Verkauf des Schwesternhauses aus. Diesbezüglich entstand eine kontroverse Diskussion zwischen den beiden Gemeinderäten.

Gemeinderat Karl fragte nach, was genau verkauft würde (umliegende Grundstücke und Gebäude?).

Gemeinderat Spatz war der Ansicht, dass man darüber später noch reden könne.

Bgm. Aulbach gab zu bedenken, dass bei den umliegenden Grundstücken wieder der Bach mit im Spiel sei und dann definitiv nicht viel bauliche Flächen übrig bleiben.

Gemeinderat Hruby warnte nochmals davor, das alte Schulgebäude nicht zu verschleudern.

Gemeinderat Herrmann schlug vor mit Hilfe von billigen Arbeitskräften den alten Putz des Schwesterhauses abklopfen und mit einem Sandstrahler abstrahlen zu lassen. Das würde dem verschandelnden Ortsbild positiv entgegenwirken.

Zudem merkte er an, dass auch das Schwesternhaus schön herzurichten sei und ebenfalls mitten im Ort liege.

2. Bgm. Ritzler wies nochmals auf den engen Finanzspielraum der Gemeinde hin.

Bgm. Aulbach erklärte, dass auch die neue Schule einen neuen Anstrich benötige und die Betonsanierung weiter vorangetrieben werden müsse. Für Arbeiten am alten Schulgebäude sei da kein Platz mehr.

Gemeinderat Hepp fand den Erhalt des alten Schulgebäudes nur mit einem Konzept sinnvoll. Die Gemeinde selbst würde mit ca. 3 Räumen auskommen – was wäre dann mit dem großen Rest?

Gemeinderat Hruby schlug vor, die Sache ca. 5 Jahre auf Eis zu legen und in der Zwischenzeit die Putzarbeiten durchführen zu lassen. In einigen Jahren könne sich viel ändern.

Gemeinderat Herrmann gab zu bedenken, dass man nicht nur das Gebäude im Auge haben sollte, sondern auch den Platz an sich.

Gemeinderat Hepp schlug vor eine Verkehrswertermittlung durchführen zu lassen. Danach könne man ja weitersehen, ob und wie man das Gebäude verkaufen wird.

Gemeinderätin Bandemer sowie Gemeinderäte Hruby und Hepp schlugen vor, beide Gebäude in die Verkehrswertermittlung einzubeziehen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch beschließt für die beiden gemeindlichen Anwesen „Schwesternhaus“ (Fl.Nr. 2666, Gemarkung Unteraltenbuch – Kirchstr. 9 mit 437 m²) und „Alte Schule“ (Fl.Nr. 2603, Gemarkung Unteraltenbuch – Pfarrgasse 3 mit 893 m²) eine Verkehrswertermittlung durchführen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	12	12	0

TOP 5 ANTRAG PFARREI HASLOCH WEGEN ZUSCHUSS VW BUS

Bgm. Aulbach gab dem Gemeinderat das Schreiben des Evang.-Luth. Pfarramtes Hasloch vom 17.03.06 zur Kenntnis. Das Pfarramt bittet hierbei um eine Spende von 2.000,00 € für die Anschaffung eines Kirchenbusses zur Gottesdienstabholung, Senioren, Jugend etc.. In Altenbuch gibt es 94 Evangelische Einwohner, in Faulbach 242, in Stadtprozelten 189 und in Dorfprozelten 153.

Die Gemeinde Dorfprozelten hat bereits in einer Sitzung beschlossen, sich mit 1.000,00 € zu beteiligen.

Gemeinderat Hruby merkte an, dass in Altenbuch ca. 9 % der Einwohner evangelisch seien und man sich auch immer mit einem Zuschuss für die Katholische Kirche beteilige. Deshalb sei er dafür sich mit einem angemessenen Betrag um die 500 – 600 € zu beteiligen. Er schlug weiterhin vor, auch evangelische Gottesdienste in der Kirche in Altenbuch anzubieten. In Faulbach werde dies auch praktiziert.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch beschließt, die Evang.-Luth. Pfarrgemeinde in Hasloch mit 500,00 € für die Anschaffung eines neuen Kirchenbusses zu unterstützen.

Die Spende soll im Mitteilungsblatt zur Information und Nutzung des Busses für Altenbucher Bürger bekannt gemacht werden.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	12	11	1

Gegenstimme: 2. Bgm. Ritzler.

TOP 6 ANTRAG HOLZ FÜR PODIUM FESTHALLE

Bgm. Aulbach führte aus, dass Dank des aktiven Einsatzes der Fortschritt in der Festhalle nicht aufzuhalten sei. Allerdings fehle jetzt noch ein Podium, das auch für die anstehenden großen Feste sowie die weitere Zukunft unabdingbar ist.

Er habe sich diesbezüglich im Internet schlau gemacht, dort aber nur teure Angebote zwischen 20 – 50.000 € gefunden.

Gemeinderat Herrmann merkte an, dass ihm diesbezüglich ein Angebot über 10.000,00 € vorliege.

Bgm. Aulbach führte weiter aus, dass ihm ein Angebot über 6.500,00 € vorliege; dies aber immer noch zu teuer sei. Er schlage deshalb vor, dass die Gemeinde das Holz zur Verfügung stelle und die Vereine für den Aufbau sorgen. Bei der Fa. HMS könne man so Holz gegen Bretter tauschen.

Gemeinderat Karl fragte nach, was das Angebot über 6.500,00 € alles beinhaltet.

Bgm. Aulbach erklärte hierzu, dass hierin die Unterholzkonstruktion, die Treppenaufgänge, der Zuschnitt, der Transport sowie der Aufbau bereits enthalten seien.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch beschließt, ca. 10-15 m³ Holz bei der Fa. HMS aus dem Gemeindewald gegen das benötigte gesägte Holz für ein Podium in der Festhalle zu tauschen.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	12	12	0

.....
Ludwig Aulbach
1. Bürgermeister

.....
Regina Wolz
Schriftführerin